Abonnementspreis pränumerando pro Quartal durch die Post bezogen M. 2,50, in der Expedition abgeholt M. 2, durch Boten besorgt M. 2,10. — Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstag Vormittags.

2. Jahrgang. Gelsenkirchen-Schalke, № 145. Samstag, 9. Dezember 1876.

Insertionspreis pro einspaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Rpf. Besorgung von Briefen oder Annahme von Adressen werden mit 25 Rpf., Reclamen mit 30 Rpf. berechnet. — Inserate werden bis 3 Uhr Mittags am vorhergehenden Tage des Erscheinens erbeten.

Der Reichsfreund.

Amtlicher Anzeiger für Gelsenkirchen-Schalke und Organ der Deutschen Vereine in Gelsenkirchen, Rotthausen und Ueckendorf,
verbunden mit einem illustrirten Unterhaltungs-(Sonntags-)Blatt.
Verantwortlicher Herausgeber F. Dienst. — Druck und Verlag von F. Dienst.
Filial-Expeditionen in Gelsenkirchen: **D. Bietinghoff**, Bahnhofstraße; in Schalke: **M. Salzburger**; in Braubauerschaft: **Kaiser & Weingarten.**

Annoncen-Expedition von W. Thienes in Elberfeld — Agentur der Kölnischen Zeitung — Annoncen-Annahme für alle in- und ausländischen Zeitungen.

Amtliche Nachrichten.

Bekanntmachung.

Nach dem Gesetz vom 12. Juli l. Js., betreffend die Veranlagung und Erhebung der direkten Staatssteuern nach dem Etatsjahre, bleibt für das Vierteljahr vom 1. Januar bis Ende März 1877 die für das Kalenderjahr 1876 bewirkte Veranlagung der direkten Staatssteuern unverändert fortbestehen.

Hiernach sind pro 1876 verlangten direkten Staatssteuern auch für das 1. Quartal 1877 fortzuzahlen, worauf das steuerzahlende Publikum hierdurch mit dem Bemerken aufmerksam gemacht wird, daß für das gedachte Vierteljahr neue Steuerzettel nicht ausgegeben werden, vielmehr die für 1876 ausgefertigten auch für das 1. Quartal 1877 gültig sind.

Arnsberg, den 18. November 1875.

Königliche Regierung.

Bekanntmachung.

Zur landespolizeilichen Prüfung des Projekts der Direktion der Bergisch-Märkischen Eisenbahn-Gesellschaft für ein Anschluß-Geleise an Bahnhof Bismarck bei Schalke ist Termin auf

Dienstag den 12. d. Mts., Mittags 12 Uhr,

anberaumt und als Versammlungsort der Köln-Mindener Bahnhof Schalke bestimmt.

Ich bringe dies hierdurch zur Kenntniß der betheiligten Grundbesitzer und anderer Interessenten mit dem Bemerken, daß es ihnen freisteht, in dem Termine zu erscheinen und etwaige Privat- und öffentliche Interessen, sofern solche sich auf die durch den Bahnbau nöthig werdenden Kommunikations- und Vorfluths-Anlagen beziehen, bei der Kommission zur Sprache zu bringen.

Bochum, den 5. Dezember 1876.

Der Landrath
von Bockum-Dolffs.

Bekanntmachung.

Alle diejenigen Mannschaften, welche im Jahre 1871 zur Ersatz-Reserve 1. Klasse übergeführt sind resp. dem Jahrgang 1871 der Ersatz-Reserve angehören und deren Ersatz-Reserve-Schein den Vermerk über die erfolgte Ueberführung zur Ersatz-Reserve 2. Klasse noch nicht enthalten, werden hierdurch aufgefordert, ihren Ersatz-Reserve-Schein zu diesem Zwecke sofort und innerhalb spätestens 8 Tagen nach Bekanntwerden dieses an den betreffenden Bezirksfeldwebel abzugeben von dem derselbe nach 8—10 Tagen wieder abzuholen ist.

Bochum, den 5. Dezember 1876.

Königliches Bezirks-Kommando.

Die wahre Ursache des wirthschaftlichen Nothstandes.

(Originalbericht.)

Die mißlichen wirthschaftlichen Zustände der Gegenwart haben naturgemäß schon zahlreiche Diskussionen in der Presse und sonst im öffentlichen Leben veranlaßt. Man hat den Ursachen der allgemeinen Kalamität und den Mitteln zur Abhülfe nachgeforscht, aber die Letzteren hat man bis jetzt noch nicht entdeckt und hinsichtlich der Ersteren ist mancher Irrthum für Wahrheit genommen worden; ja es läßt sich behaupten, daß im Großen und Ganzen die Gründe unsres nationalökonomischen Rückganges auf ganz anderen Gebieten gesucht sind, als man sie finden kann. Es ist daher immer noch ein dankenswerthes Unternehmen, wenn ein sachkundiger Autor wirklich neue Gesichtspunkte zur richtigen Beurtheilung der wirthschaftlichen Lage beibringt, wie dies in einer soeben bei Julius Springer in Berlin unter dem Titel **„Unsere heutige wirthschaftliche Lage"** erschienenen Brochüre von **C. Pommer** geschehen ist.

In dieser Schrift wird zunächst in überzeugender Weise auseinander gesetzt, daß die „Gründungen" keineswegs die Ursache des wirthschaftlichen Nothstandes, sondern eigentlich nur ein Symptom des Umgestaltungsprozesses gewesen sind, der sich bei uns seit dem deutsch-französischen Kriege in nationalökonomischer Beziehung vollzogen hat. Der Einfluß, den der Krieg geübt hat, und die französische Kriegsentschädigung regten uns nach Beendigung des Krieges zu einer ungewöhnlichen Thätigkeit an, wobei von den vorhandenen Mitteln nicht der zweckmäßigste Gebrauch gemacht wurde. Von diesen unleugbaren Thatsachen ausgehend, weist die Brochüre dann nach, daß die großen Kapitalsanlagen seit dem Kriege insofern irrationell gewesen sind, als dadurch vorzugsweise solche Vermögensobjekte geschaffen worden sind, nach deren Produkten heute entweder nur eine geringe Nachfrage ist oder für deren volle Ertragsfähigkeit unser Verkehr noch auf längere Zeit zu unbedeutend bleiben wird. Damit ist zugleich die wahre Ursache des wirthschaftlichen Nothstandes angegeben, denn derjenige Theil unsrer Bevölkerung, welcher mit Hülfe der erwähnten Vermögensobjekte durch seine Thätigkeit Güter schafft respektive schaffen muß, produzirt in Folge der mangelhaften Rentabilität jener Objekte nicht produktiv genug, und hierdurch wird die Ansammlung neuer Kapitalien zur Produktion weiterer Vermögensobjekte beschränkt oder ganz verhindert. **Wir leiden also an einer zu geringen Produktivität eines großen Theils unserer ertraggebenden Vermögensobjekte.**

Es liegt die Frage nahe: warum die Vermögensobjekte nicht ertragsreicher sind? Gewissermaßen als Antwort hierauf hört man neuerdings bis zum Ueberdruß die Klage, daß unsre deutsche Industrie nicht mehr mit der ausländischen konkurriren könne, die deutschen Arbeiter seien zu langsam, zu träge, zu untüchtig, sie machten in langer Zeit schlechte Waaren, während alle Arbeiter andrer Nationalitäten in kürzerer Zeit bessere anfertigten. Sehr treffend bemerkt der Verfasser der Brochüre hierzu:

„Wenn bis vor dem Kriege die deutsche Industrie mit der ausländischen konkurriren konnte, wie ist es möglich, daß in wenigen Jahren dies Verhältniß durchaus verändert sein soll? Oder sollten wir etwa in wenigen Jahren aus guten, fleißigen und geschickten Arbeitern schlechte, faule und ungeschickte geworden sein, und aus einem thatkräftigen, arbeitsamen und charaktervollen Volke ein träges, faules und charakterloses, und gar einem allmäligen Untergange entgehen? Wir arbeiteten nicht so geschickt und schnell, wie die Franzosen heißt es, und leisteten in derselben Zeit nicht so viel, wie die Engländer. Das mag sein. Dann ist es aber immer so gewesen. Wir haben dafür andre gute Eigenschaften und Fähigkeiten, welche die Franzosen und Engländer nicht besitzen. Außerdem ist unser Land nicht so reich, daß wir bei der Befriedigung unsrer verschiedenen Bedürfnisse auf eine gute und feine Qualität der Waaren und Güter aller Art sehen dürften. Unsre Industrie hat nicht ein solches Absatzgebiet an Waaren erster Qualität wie Frankreich und England, weil unsre Bevölkerung nicht die Mittel zur Anschaffung derselben besitzt. Und nach dem Bedarf des Landes richtet sich die Art der Fabrikation."

Die Mehrzahl unsrer Vermögensobjekte ist deswegen jetzt wenig ertraggebend, weil wir in der Zeit nach dem Kriege gegen Frankreich mit der Anlage unsrer Kapitalien überstürzt vorangegangen sind und das Absatzgebiet für die Produkte nicht gehörig gewürdigt haben. In vielen Fällen haben wir uns durch momentanen Bedarf zur Anlage großer und dauernder industrieller Einrichtungen verleiten lassen, in vielen andern Fällen war lediglich der Wunsch, etwas zu unternehmen, oder das Vorhandensein von Kapitalien maßgebend. Mancher mochte auch geradezu denken, das Erträgniß werde sich schon schaffen lassen, wenn nur erst das Objekt geschaffen sei.

Die Wirkung dieses irrationellen Schaffens von Vermögensobjekten war die Enttäuschung, war die Krisis. Der Letzteren gegenüber wird es nun unsre Aufgabe, die Ertragsfähigkeit der Vermögensobjekte, welche seit dem Kriege vernachlässigt worden sind, zu heben. Haben wir seit 1871 unsre Kraft auf neue Eisenbahnen, neue industrielle Etablissements 2c. verwandt, so müssen wir jetzt alle vorhandenen Mittel der Bodenproduktion und überhaupt denjenigen Produktionszweigen zuwenden, welche nach dem Kriege nicht in den Kreis der allgemeinen sich überstürzenden Thätigkeit gezogen worden sind. Auf diese Weise und durch die Zunahme der Bevölkerung wird es allmälig gelingen, wieder bessere Zustände zu schaffen und indirekt auch jene hauptsächlich dem Verkehrswesen und der Industrie angehörigen Kapitalsanlagen wieder ertragsfähiger zu machen, unter deren geringer Ertragsfähigkeit wir gegenwärtig leiden.

Wie lange dies aber noch dauern kann, läßt sich heute noch nicht übersehen. Die Pommer'sche Brochüre sagt in Bezug hierauf sehr zutreffend: „Wenn man erwägt, daß die Anlage zahlreicher nach dem Kriege begonnener Vermögensobjekte, wie Eisenbahnen, Bergwerke, Häuser 2c., heute noch nicht vollendet ist und daß also die durch die Zahlung der Milliarden charakteristische Periode unsrer wirthschaftlichen Entwicklung noch nicht als abgeschlossen betrachtet werden kann, so wird man sich keinen zu großen Hoffnungen auf eine baldige Besserung hingeben dürfen."

Deutsches Reich.

25. Sitzung des Deutschen Reichstags vom 6. Dezember 1876.

In der heutigen Sitzung des Reichstags kam zunächst die Interpellation der Abgg. Scipio, Heyl und Dr. Ruhl zur Verhandlung. Dieselbe verlangt gegen die Störungen des Schifffahrtsbetriebes auf dem Rheine, welche in Bayern und Hessen vorgekommen, wirksame Abhülfe. Der Präses des Reichskanzleramts erklärt, daß ihm die fraglichen Mißstände nicht bekannt geworden seien, verspricht aber die erforderlichen Ermittlungen. An der Besprechung betheiligten sich die Abgg. Dr. Bamberger, Windthorst, Dohrn, v. Bunsen, Gerwig und Weggers. Es folgt alsdann die Berathung derjenigen Etats-Positionen, welche der Budget-Kommission zur Vorberathung überwiesen waren. Eine längere Debatte veranlaßt der Posten betr. die Militär-Etablissements in Dresden, welche das Haus schon mehrfach beschäftigten. Die Kommission schlägt vor, dte verlangte Summe zu bewilligen, daß künftig dabei aber die Erwartung auszusprechen, bei solchen Tauschgeschäften der Werth in Einnahme und Ausgabe gestellt und in dieser Weise die Beschlußfassung des Bundesrathes und Reichstages hergeigeführt wird. Der Präsident Hofmann bittet diese Resolution abzulehnen und veranlaßt dadurch eine längere Debatte, welche damit endet, daß auf den Vorschlag des Abg. Lasker die fragliche Position nochmals an die Kommission verwiesen wird. Im Weiteren veranlaßt der Titel „Münzwesen" den Abg. Dr. Bamberger zu einem Exkurse über das große Gebiet unserer Münzreform, welcher die Aufmerksamkeit des Hauses eine volle Stunde hindurch fesselte. Aus der sehr interessanten Erwiderung des Bundesraths-Kommissars Geh.-Rath Michaelis heben wir die Aeußerung hervor, daß dem Bundesrathe in den nächsten Tagen eine Vorlage wegen Ausprägung goldener Fünfmarkstücke zugehen werde. Nachdem das Haus die übrigen Etats-Posten ohne Diskussion genehmigt hatte, wurde beschlossen, die Sitzung auf morgen zu vertagen.

26. Sitzung des Deutschen Reichstages vom 7. Dezember 1876.

Die heutige Reichstagssitzung gehörte Elsaß-Lothringen. Nachdem die Berichte der Reichsschulden-Kommission das Brausteuergesetz' das Gesetz betr. die Fischereischonstrecken und der Niederlassungsvertrag mit der Schweiz in 3. Berathung in Kürze abgethan worden waren, folgte der Landeshaushalts-Etat von Elsaß-Lothringen für 1877. Die Abg. des Reichslandes benutzten diesen Anlaß, um gegen die Regierung allerlei Klagen vorzubringen. Abg. Simonis sprach zu verschiedenen Posten des Etats; er klagte über die zu hohen Ortzulagen der Generaldirektoren der indir. Steuern, über die Handhabung der Sittenpolizei, die Weinsteuer und Grenzzollerhebung. Seine Klagen über die Verwilderung der Bevölkerung hatten eine längere Debatte zur Folge, welche ergab, daß jener Uebelstand auf allen Seiten des Hauses sehr beklagt wurde. Der bekanntlich dem höheren Beamtenstande der Reichslande angehörige Abg. v. Puttkamer (Sensburg) ist über die Behauptung des Abg. Simonis, daß sich der sittliche Zustand unter Deutscher Herrschaft verschlechtert habe, in Erstaunen gesetzt. Das sei durchaus nicht der Fall. Der Abg. Grumbrecht begreift den Zusammenhang der Frage mit dem Etat nicht, er meint, die Schuld der traurigen Verwilderung sollten die geistlichen Herren mehr sich selbst als der Regierung zuschreiben. Beim Dispositionsfond des Oberpräsidenten hat der Abg. Hartmann eine Resolution wegen Einführung des Reichspreßgesetzes beantragt. Nach dem Berichterstatter spricht der Abg. Gerber über die Preßverhältnisse im Reichslande, die er mit sehr grellen Farben malt. Abg. Duncker beklagt die Abwesenheit des Reichskanzlers bei diesen wichtigen Berathungen; er wünschte aus seinem Munde eine Aeußerung über die elsaß-lothringische Politik. Unterstaatssekretär Herzog bezeichnet die Angaben des Abg. Gerber zum Theil als Verdächtigungen, er legt die Umstände dar, welche die Gewährung der vollen Preßfreiheit an die Reichslande hinderten. Endlich werden die Etatspositionen im Sinne der Kommissionsvorschläge erledigt und dann die Sitzung auf Sonnabend vertagt.

× Allgemeine Umschau.

Was wir monatelang vergeblich erstrebt, haben wir heute in der Fülle. Die **deutsche Politik** war in der letzten Zeitung so vielfachen Verdächtigungen ausgesetzt, daß man wohl wünschen durfte, die Ziele derselben einmal von berufener Seitr klar gelegt zu sehen. Auf der einen Seite hieß es, Deutschland suche Rußland in einen Krieg mit England zu verwickeln, um alsdann desto besser im Trüben fischen zu können. Dies ist von Deutschfeindlichen Blättern Englands verschiedentlich behauptet worden. Auf der andern Seite wurde — wir wollen nicht sagen von **Feinden** — jedenfalls aber von einheimischen **Gegnern** Bismarcks behauptet, daß die Interessen Deutschlands nicht genügend gewahrt würden. Heute liegen zwei Kundgebungen des Reichskanzlers vor, die dem Inhalte nach vollkommen identisch, der Form nach aber sehr verschieden sind. Vorigen Freitag, Abends, als Fürst Bismarck den Vorstand des Reichstags bei sich zur Tafel sah, nahm er Anlaß, sich gegenüber seinen Gästen über die auswärtige Reichspolitik auszusprechen. Am 5. ds. folgte sodann eine amtliche Auslassung über denselben Gegenstand aus Anlaß einer Interpellation des Abg. Richter-Hagen über die neuesten Zollmaßregeln Rußlands. Aus den beiden Kundgebungen geht hervor, daß die deutsche Politik, fern davon, durch aufdringliche Rathschläge lästig fallen zu wollen, darauf gerichtet ist, den Frieden in Europa zu erhalten, — falls jedoch der Krieg zwischen Rußland und der Türkei unvermeidlich ist, denselben wenigstens auf die genannten beiden Mächte zu beschränken, und England von einer Einwirkung abzuhalten. Der Reichskanzler scheint die militärische Potenz der Türkei höher anzuschlagen, als es noch vor Monaten irgend Jemand gewagt hätte. Eroberungsgelüste traut Fürst Bismarck Rußland nicht zu, nnd er wird solchen jedenfalls keinen Vorschub leisten. Das einzige Zugeständniß an Rußland besteht in unserer Neutralität im Falle eines russisch-türkischen Krieges. Das vielmals schon **todtgeglaubte Bündniß** der drei Kaiser **besteht noch**, aber dasselbe hat keine Spitze gegen England.

Am Sonntag Mittag hat im **Palais des Kaisers** unter dem Vorsitz desselben eine Sitzung des preußischen Ministerraths stattgefunden. Gegenstand der Berathung war die **Pariser Welt-Ausstellung.** Obwohl der Präsident der französischen Republik noch neuerlich alle Hebel in Bewegung gesetzt, um die hiesige Regierung zur offiziellen Betheiligung bei der Ausstellung zu vermögen, soll die Entscheidung des Ministerraths doch im **verneinenden** Sinne ausgefallen sein. Mit derselben Angelegenheit befaßte sich am Montag der Bundesraths-Ausschuß. In welcher Richtung sich derselbe entschieden hat, ist nicht bekannt geworden. Da die Sache allerseits sehr beschleunigt wird, dürften dem Reichstage bald die entsprechenden Vorlagen zugehen.

Am Montag hat ferner eine Sitzung des Ministerraths stattgefunden, um gegenüber den Beschlüssen des Reichstags betr. die **Justizgesetze** Stellung zu nehmen. Wollen wir hoffen, daß die Resolutionen der Versammlung in einem für das Zustandekommen der so wichtigen Gesetze günstigen Sinne ausgefallen sind.

Die Eisenzollfrage kann jetzt wohl als definitiv entschieden angesehen werden. Bei Berathung der zu derselben eingegangenen Petitionen in der Petitionskommission erklärte nämlich der Regierungskommissar, daß weder die Reichsregiernng noch Preußen einen Antrag auf Hinausschiebung des Termins zur Aufhebung der Eisenzölle stellen oder unterstützen werde. In Folge dessen beschloß die Kommission, die Berathung über die betreffenden Petitionen bis zu dem Eingang der Regierungsvorlage über die Ausgleichungsabgaben zu vertagen. Diese Vorlage findet aber wenig Beifall im Reichstag — selbst die Freunde der Eisenzölle haben Bedenken gegen dieselbe — die Aufhebung der Eisenzölle wird daher wohl zum 1. Jan. 1877 sans phrase vor sich gehen.

Die **Neuwahlen** zum Reichstag sind definitiv auf den 10. Jan. ausgeschrieben.

Es bestätigt sich, daß **der Papst dem vom König von Bayern** zum Bischof von Würzburg ernannten Karmeliterprior Dr. Käs den Dispens zur Uebernahme des Bischofsamtes versagt hat. Der Konflikt zwischen der päpstlichen Kurie und dem bayerischen Staat ist durch diese Rücksichtslosigkeit von Rom aus wesentlich verschärft und König Ludwig wird in Folge dessen, wie verlautet, nicht nur die beiden vakanten Bischofsstühle für's Erste unbesetzt lassen, sondern auch die Rückberufung seines Gesandten beim päpstlichen Stuhl, sowie die Aufhebung der päpstlichen Nunziatur in München in ernste Erwägung ziehen.

Auf dem Gebiete des **Kulturkampfes** macht der **Marpinger** Schwindel noch immer von sich reden. Neuerdings hat auch der Redakteur der „Germania," Dr. Majunke, vor dem Untersuchungsrichter erscheinen müssen, um in Sachen betreffend „Betrug durch Muttergotteserscheinungen in Marpingen" Zeugniß abzulegen. Die Pfarrer Neureuter aus Marpingen und Schneider aus Alsweiler sind dagegen aus der Untersuchungshaft entlassen worden. Der berühmte „Geheimpolizist von Marpingen" muß doch für die Ultramontanen recht unangenehme Dinge an's Tageslicht gefördert haben, da dieselben von einer ganz außergewöhnlichen Wuth gegen diesen Beamten erfüllt sind und selbst Reichstagsabgeordnete, wie der Prinz Radziwill, es nicht unter ihrer Würde halten, sich in eine Angelegenheit, über welche die bevorstehende gerichtliche Untersuchung das erforderliche Licht verbreiten wird, durch Veröffentlichung von Resultaten ihrer eigenen Untersuchungen und durch Angriffe auf die amtliche Thätigkeit der Verwaltungs- und Gerichtsbehörden einzumischen. In Köln hat sich der „katholische Volksverein" einen besonderen Vortrag über die Marpinger Vorgänge halten und diese vom „rechtlich-politischen" Standpunkte beleuchten lassen. Unzweifelhaft wird die Zentrumspartei die Angelegenheit auch im Abgeordneten-Hause zur Sprache bringen. Mittlerweile haben die Eltern der „Marienkinder" hinsichtlich des Beschlusses des Vormundschaftsgerichtes über die Unterbringung derselben in einer Besserungsanstalt bei dem Saarbrücker Landgericht Beschwerde erhoben.

Westfalen und Rheinland.

* **Gelsenkirchen,** 7. Dez. Nachstehend lassen wir die bereits in Nr. 143 d. Bl. besprochene Erklärung die Schulinspektionsfrage betreffend folgen:

In Nr. 141 Ihrer geschätzten Zeitung (so berichtet der Korrespondent der „Wattenscheider Zeitung") hat sich ein Herr in den wichtigen „offiziösen Mantel geworfen und „ex cathedra" über die Schulinspektorfrage gesprochen, als ob er selbst mit im Rathe der Götter gesessen hätte. Der betr. Herr Korrespondent spricht von „bester Information" nnd „Richtigstellung" qu. Angelegenheit. Was nun die „Information" betrifft, so scheint der gute Mann entweder gar nicht informirt oder aber beim unrichtigen Informator in die Schule gegangen zu sein — ein dritter Fall ist nicht denkbar. Das ist sicher: Der in Rede stehende Korrespondent hat sich einen großen fetten Bären aufbinden lassen, indem er glaubt und andere Leute glauben machen möchte, daß die Arnsberger Regierung so gefällig wäre, und auf den Wunsch eines Pastors den Inspektionsbezirk Crange zerreiße und dieses abgerissene Stück nebst Stücken vom Hattinger Inspektionskreis der Aufsicht des gedachten Geistlichen unterstelle, damit derselbe die Freude habe, Kreisschulinspektor zu sein! Wahrlich, wenn die Arnsberger Regierung jene „Richtigstellung" zu Gesichte bekäme, dann würde sie mit Fug und Recht den Saatsanwalt zu Hülfe rufen und ein Exempel statuiren lassen. Oder hält der Artikelschr. eine Regierung, an deren Spitze ein Steinmann steht, wirklich für so schwach, daß sie die Wünsche eines Mannes, um seinen Hochmuth fröhnen zu können, unverzüglich berücksichtigen werde?! — Die Inspektionsgeschichte liegt so: Die Arnsberger Regierung geht von dem gewiß richtigen Grundsatz aus, daß einem geistlichen Schulinspektor (so lange der Posten ein Nebenamt für ihn ist) nicht mehr als 20—25 Klassen unterstellt werden dürfen, wenn anders seine Thätigkeit einigermaßen nutzenbringend sein soll. Demgemäß verfügte sie bereits Anfangs dieses Jahres an die Landrathsämter, alle zu großen Schulinspektionsbezirke zu verkleinern, und aus den abgezweigten Stücken neue Verbände herzustellen. Schreiber dieses hat die betr. Regierungsverfügungen in Händen gehabt und erinnert er sich noch recht lebhaft, daß in einer derselben Crange als eine der größten Inspektionsbezirke des ganzen Regierungsbezirks besonders hervorgehoben wurde. Die Errichtung des Schulinspektionskreises Gelsenkirchen hat somit nichts mit etwaigen Sonderinteresse eines dortigen Pastors zu thun. — In einem Punkte stimme ich aber mit dem mehrgedachten Artikelschreiber überein: Nicht Gelsenkirchen sondern Wattenscheid zum Mittelpunkt des neuen Inspektionsbezirkes zu machen, zumal wenn die Schulen der märkischen Gemeinden bei Steele dazu geschlagen werden sollten. — Aber frage ich, warum da gleich wieder einen Geistlichen zum Schulinspektor in Vorschlag zu bringen? Als ob die Schulen ohne geistliche Aufsicht nicht existiren könnten! Man appellire einfach an das bekannte Schulaufsichtsgesetz nnd stelle alle Schulen (kathol., evangel. und israelit.) eines Bezirkes unter einen Inspektor — denn die Pädagogik ist nicht von dogmatischen sondern von wissenschaftlichen Grundsätzen abhängig — eine solche Petition würde ich mit unterschreiben. . . . r.

— 7. Dez. Das Kaiserl. Generalpostamt hat folgende Bekanntmachung erlassen: Mit Rücksicht auf die bekannten Verhältnisse richtet das General-Postamt auch in diesem Jahre an das Publikum in dessen eigenem Interesse das Ersuchen, mit den Weihnachtsversendungen bald zu beginnen, damit sich die Packetmassen nicht in den letzten Tagen zusammendrängen und die pünktliche Ueberkunft nicht gefährdet wird. Zugleich wird ersucht, die Packete dauerhaft zu verpacken, namentlich nicht dünne Pappkasten, schwache Schachteln und Cigarrenkisten zu benutzen, und die Aufschrift der Packete deutlich, vollständig und haltbar herzustellen. Die Packetaufschrift muß bei frankirten Packeten auch den Frankovermerk, bei Packeten mit Postvorschuß den Betrag desselben, bei Packeten, welche nach Ankunft am Bestimmungsorte sogleich bestellt werden sollen, den Vermerk „durch Eilboten" und bei Packeten nach größeren Orten thunlichst die Angabe der Wohnung des Empfängers, bei Packeten nach Berlin auch den Buchstaben des Postbezirks enthalten. Zu einer Beschleunigung des Betriebs würde es wesentlich beitragen, wenn die Packete frankirt abgesandt werden.

* — Mit dem 1. Dez. hat bei sämmtlichen preußischen Gerichten das neue Geschäftsjahr begonnen und werden die neu einlaufenden Sachen die Rubrik 1877 tragen.

* — 7. Dez. In der alten Wasserstation an der kleinen Emscher wurde gestern ein Mann aufgehängt gefunden. Ein zufälliges Eintreten einer Person in dieselbe bemerkte den Baumelnden und da er noch warm war, schnitt man denselben los, worauf er Lebenszeichen von sich gab. Im hiesigen Krankenhause untergebracht, ist der Lebensmüde ins Leben zurückgerufen worden.

Hattingen, 6. Dez. Verlautlich soll der Bau der Strecke Heisingen-Hattingen der Rheinischen Eisenbahn und zwar zunächst bis zur Zeche „Altendorf", am 10. Januar k. J. in Angriff genommen werden. Gleichzeitig hören wir, daß die Berg.-Märkische Konkurrentin im Anschuß an genannte Zeche eine Brücke zu bauen beabsichtigt.

In **Blankenstein** im Regierungs-Bezirk Arnsberg wird am 1. Dezember d. J. eine mit dem Ortspostamte vereinigte Telegraphenanstalt mit beschränktem Tagesdienst eröffnet.

Witten, 4. Dez. Die „W. P.-Ztg." schreibt: Gestern fand hierselbst eine von zirka 250 Theilnehmern besuchte Volksversammlung statt, welche von einem anonymen Komite — „die Einberufer" war die Einladung unterzeichnet — veranstaltet war. Dieselbe bezweckte, wie man den von 4—8 Uhr geflogenen Verhandlungen bald anmerkte, nichts anderes als die Aufstellung bezw. Wahl eines sozialdemokratischen Vertreters für den Wahlkreis Bochum bei der bevorstehenden Reichstagswahl. Zur Folie mußten der Empfehlung des Kandidaten — es ist der Hr. Kuhl, Redakteur der „Duisb. Freien Presse" — natürlich die gedrückten Verhältnisse des Arbeiterstandes und ihre ev. Beseitigung, die freilich nur von Sozialdemokraten erreicht werden kann, dienen. Es wurde noch mitgetheilt, daß sich für den Kreis Bochum ein Wahlverein gebildet habe, der nur die Interesse des Arbeiterstandes vertrete. An einem der nächsten Sonntage werde Herr Kuhl persönlich nach Witten kommen und sein Programm entwickeln. — Auf einen Erfolg dürfte die sozialdemokratische Partei kaum rechnen können. —

Euskirchen, 3. Dez. Bei den letzten Stadtverordneten-Wahlen wurden hier vier Liberale und drei Katholiken gewählt. Die Liberalen sind jetzt in der Mehrzahl im Stadtrathe.

Iserlohn. Ein Iserlohner Schlächtermeister wurde vor Kurzem gefragt, welchen Preis er für 1 Kubikmeter Fleisch beanspruche. Nach einigem Ueberlegen verlangte derselbe 80 Thlr. Die Forderung wurde angenommen und die Zeit zum Abholen der Fleisches bestimmt. Aber wer beschreibt das Erstaunen des Metzgermeisters, als er berechnete und erfuhr, daß zu einem Kubikmeter Fleisch ca. 2250 Pfund erforderlich sind, also ungefähr 5 Kühe. Er weigerte natürlich die Verabfolgung des Fleisches und sah den Handel als einen Scherz an, worauf jedoch der Käufer durchaus nicht einging, vielmehr auf der Lieferung des Fleiches beharrte und nun sein Recht auf gerichtlichem Wege zu erlangen sucht.

Bonn, 4. Dez. Die „Bonner Zeitung" erzählt folgende unglaubliche Geschichte: In der Nacht vom 26. auf den 27. v. M. hörten Leute in der Nähe des großen Ring-Ziegelofens, welcher unweit der Kreuzungsstelle von der Koblenzer Chaussee und Trajektbahn im Kessenicher Felde steht, ein Wimmern, welches aus dem Ofen zu kommen schien. Man ging näher und als der Hülferuf verstärkt zu Gehör kam, brach man den zugemauerten Eingang zu dem Ringofen auf, und fand dort richtig einen Mann in höchst elender Lage, mehr todt wie lebendig, vor. Derselbe wurde alsbald in das evangelische Krankenhaus gebracht, wo er sich heute noch befindet und sich bedeutend erholt hat, so daß seine Genesung wahrscheinlich ist. Mit der Einmauerung hat es nun folgende Bewandtniß: die großen Hohlräume des Ringofens, seit einiger Zeit nicht in Betrieb ist, waren zu Beginn des Winters von Obdachlosen als Nachtsquartiere benutzt worden; nachdem der Besitzer dies erfahren, traf er die Anordnung, daß der Eingang zugemauert werde. Die Arbeiter, welche dies ausführten, durchwanderten zuvor die dunkeln Räume und glauben damals sich überzeugt zu haben, daß Niemand drinnen war. Der Eingemauerte muß jedoch in einem Winkel, wahrscheinlich in betrunkenem Zustande, gelegen haben, denn er will von den Anstalten zur Vermauerung nichts bemerkt haben. Erst drei Wochen nachher ist seine Rettung in obengeschildeter Weise geschehen, und will er die Zeit über von den dort vorgefundenen Rübenvorräthen und Stroh sich am Leben erhalten, jedoch meistens in halbbewußtem Zustande befunden haben. So seine eigene Aussagen; eine gerichtliche Untersuchung wird gewiß Näheres ergeben.

Berichtigung.

Im Anschluß an die in voriger Nr. ds. Bl. enthaltene Benachrichtigung die Reichstagswahl betreffend berichtigen wir, daß nur derjenige wahlberechtigt ist, der das **25.** Lebensjahr erreicht hat und unbescholtenen Rufes ist. Eine amtliche Aufstellung bezw. Bezirkseintheilung werden wir demnächst folgen lassen.

In dem Bericht Stadtverordnetensitzung ist statt Canowitz Tarnowitz zu lesen.

Eine **Million** Expl. wurden in nicht ganz zwei Jahren von dem halbe **berühmten** Buche: **Dr. Airys Naturheilmethode** abgesetzt, jedenfalls der beste Beweis für die Gediegenheit desselben. Es darf daher dies **illustrirte** Werkchen mit Recht selbst den schwerst darniederliegenden Kranken dringend als letzter Hoffnungsstrahl empfohlen werden. Zahlreiche, unter ähnlichem Titel herausgegebene Nachahmungen veranlassen uns indeß, die geehrten Leser darauf aufmerksam zu machen, daß diese Empfehlung sich nur auf das **illustrirte Originalwerk** der **Richter'schen Verlags-Anstalt in Leipzig** bezieht.

Hierzu eine Beilage.

* Zivilstands-Nachrichten.

Standes-Amt Gelsenkirchen.

Aufgebote.

Ingenieur Johann König aus Köln fr. Gelsenk. mit Maria Helene Clementine Graf aus Köln. Bergmann Georg Friedrich Hirdes mit Lisette Friederike Kemmer beide aus Gelsenk. Bergmann Ludwig Carl Leberecht Gneist mit Auguste Fancelau beide aus Gelsenk. Schlosser Theodor Schmidt mit Anna Brocks beide aus Schalke.

Heirathen.

Maschienwärter Karl Peltzer mit Katharina Wilhelmine Riepe g. Peters beide aus Gelsenk., evang. Glasarbeiter Ewald Hosfeld evang. mit Gertrud Kuhlmann kath., beide aus Gelsenk. Bergm. Franz Anton Jansen aus Ueckendorf mit Wilhelmine Hauswerth aus Gelsenk. kath. Schreiner Heinrich Bense mit Anna Maria Theresia Spleiter beide aus Schalke, kath. Zimmermann Frz. Enkrodt aus Gelsenk. mit Aleida Eckey aus Bislich, beide kath. Dachdecker Bernard Disse aus Steele mit Anna Weber, beide kath. Schuhm. Gerhard Johann Ottenhoff mit Maria Hubertine Moonen beide aus Gelsenk. kath. Fabrikarbeiter Friedrich Mittelbach ev. mit Anna Maria Röhrig beide aus Schalke kath. Bergmann Beda Hillebrand kath. mit Elisabeth Ruper beide aus Gelsenk. kath. Bergmann Heinrich Wilhelm Feldmon kath. aus Gelsenk. mit Louise Wilhelmine Friedrike Henriette Rottschäfer aus Leithe ev. Korbmacher Wilhelm Arnold ev. mit Wittwe Karoline Schnare geb. Gödecke beide aus Braub. kath. Bergmann Ernst Heinrich Friedrich Homann aus Gelsenk. ev. mit Wilhelmine Katharina Eickenheuer aus Werden ev. Staatstelegraphist Heinrich Josef Hubert Becker kath. mit Auguste Maria Louise Hübsch beide aus Gelsenk. kath. Schlosser Johann Stanz kath. mit Josefine Wilhelmine Franziska Oligsschläger beide aus Schalke kath. Bäcker Engelbert Hermann Xaver Dickhoff kath. aus Bulmke mit Maria Helene Gesnia Stalder aus Gelsenk. kath.

Geburten.

Heinrich Sohn des Bergmanns Heinrich Engels aus Gelsenk. Wilhelm Jakob Sohn des Bergmanns Adam Kremer aus Gelsenk. Josefine Julie Tochter des Kaufmanas Bernard Birckfeld aus Schalke. Heinrich Josef, Sohn des Bergmanns Josef Welters aus Gelsenk. Antonie Louise, Tochter des Beamten Wilhelm Erlinghagen aus Schalke.

Gelsenkirchen, den 8. Dezember 1876.

Der Amtmann: Klose.

Gasbeleuchtungskalender
für die
Gemeinde Gelsenkirchen.
Samstag, Abendlaternen von 4¾ bis 11 Uhr, Nachtlaternen von 11 bis 6 Uhr.
Sonntag, Abendlaternen von 4½ bis 12 Uhr, Nachtlaternen von 12 bis 6 Uhr.
Montag, Abendlaternen von 4½ bis 11 Uhr, Nachtlaternen von 11 bis 6 Uhr.

Gottesdienst-Ordnung der evangel. Gemeinde.
Sonntag 10. Dezember 1876:
Frühgottesdienst ½9 Uhr: Pastor Leich.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pastor Deutelmoser.
Die Amtswoche hat Past. Deutelmoser.

Heute Abend 9 Uhr starb der Sekretär Herr
Heinrich Girkes
wohlvorbereitet durch mehrmaligem Empfang der heil. Sterbe-Sakramente.
Die Beerdigung findet statt Montag den 11. ds., Morgens 8½ Uhr, wozu Freunde und Bekannte des Verstorbenen ergebenst eingeladen werden.
Gelsenkirchen, den 7. Dez. 1876.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Gesangverein
„Liederkranz".
Samstag 9. Dez. 1877, Abends 8 Uhr:
Versammlung
sämmtlicher aktiven und inaktiven Mitglieder.
Zur Beerdigung des verstorbenen Mitgliedes Herrn Girkes werden die Mitglieder ersucht, sich am Montag, Morgens 8 Uhr, im Vereinslokale einzufinden.
Der Vorstand.

Holz-Verkauf.
Dienstag den 12. Dezember,
Vormittags 10 Uhr anfangend, werde ich in der zum Ohlermanns Hofe in Rotthausen gehörenden Holzung, daselbst bei Düppel belegen, ca. 300 Stück lange geradschaftige Erlen, 100 Stück dergl. Eschen und 50 Heistern von 9—12" Stärke: zu Stellmacher-, Gruben- und Nutzholz geeignet, nummerweise meistbietend gegen Kredit und Bürgschaft verkaufen.
Zusammenkunft an Ort und Stelle.
Gelsenkirchen, 30. Nov. 1876.
1778 **W. Behmer.**

Medizinal-, Berg- und Hütten-, Ingenieur- und Bau-Kalender
empfiehlt die Buchhandlung von
1814 **Wilh. Barlen,**

Rollschlittschuh-Bahn
Skating-Rink.
Täglich geöffnet.
Gelsenkirchen.
1680 **Hermann Wolff.**

Pfandleih-Anstalt.
Mein Pfandleih-Geschäft bringe dem in- und auswärtigen Publikum in empfehlende Erinnerung.
Gelsenkirchen.
1810 **A. Herrgott,**
Friedrichstraße 148.

Die Liqueurfabrik
von
W. Stegmann
Gelsenkirchen, Bahnhofstr.,
empfiehlt

Anisette, Pfeffermünz, Kümmel, Wermuth, Wachholder, Klaren mit Rum, Magenbitter,	**per Ltr. 5½ Sgr. u. höher.**
Hamburger Tropfen, Alter Schwede, Boonekamp, Crambambuli,	**per Ltr. 12 Sgr.**
sowie sämmtliche Doppel-Liqueure in feiner Qualität.	909

Es werden noch fortwährend alte und neue **Möbel** angekauft und verkauft. Herrschaften, welche alte Möbel überflüssig haben, können sich bei mir melden.
H. Heidenreich,
Friedrichstraße am Kaiserplatz 228.

Die von mir nicht bewohnten Räumlichkeiten mit separatem Eingang und hübschem
Ladenlokal
sind pr. Mai ganz oder theilweise auch früher zu vermiethen.
1784 Wittwe **F. W. Pasch.**

Mehrere
möblirte Zimmer
an ordentliche Leute zu vermiethen.
1794 **Herz Rosenthal,**
Wiehagen.

Fahrplan
der Köln-Mindener Eisenbahn.
Vom 15. Oktbr. ab.
Von Gelsenkirchen nach:
Altenessen 5,51† 6,54 8,50 Mg. 11,41 Mitt. 2,24 N. 5,19 6,51* 8,34 9,21 Ab.
Berlin 8,58 11,55 Mg. 1,41 Nachts.
Bremen 11,22* 12,39 Mit. 4,4 Nachm. 10,11† N.
Bottrop 8,50 Mg. 2,24 Nachm.
Cöln 5,51† Mg. 6,51† 8,34 Ab.
Deutz 6,54 8,50 11,41 Mg. 2,24 5,19 N.
Dortmund 8,58 11,55 Mg. 4,4 Nachm. 9,8 N. 1,41 Nachts.
Duisburg 5,51† 6,54 8,50 Mg. 11,41 M 2,24 5,19 Nachm. 8,24 Ab.
Düsseldorf 5,51† 6,54 8,50 Mg. 11,41 M. 2,24 5,19 Nachm. 6,51 † 8,34 Ab.
Gießen 8,50 Mg. 2,24 Nachm.
Hamburg 11,22* Mg. 12,39 M. 10,11† Ab.
Hannover 8,58 11,55 Vorm. 1,41 Nachts.
Leipzig 8,58 11,55 Mg. 1,41 Nachts.
Minden 8,58 11,55 Mg. 4,4 Nachm. 1,41 Nachts.
Münster 8,58 11,22* Mg. 12,39 M 4,4 Nchm. 9,8 10,11† Ab.
Oberhausen 5,51† 6,54 8,50 11,41 Mg. 2,24 5,19 Nachm. 6,51* 8,24 Ab.
Osnabrück 6,24 11,22* Morg. 12,39 Mitt. 4,4 Nachm. 10,11† Ab.
Siegen 8,50 2,24 Nachm.
Wanne 6,34 11,22* 11,55 Mg. 12,39 Mitt. 4,22 N. 9,8 10,11† Ab. 1,41 N.
Braunschweig 8,58 11,55 Vorm. 1,41 Nacht.
Dresden 8,58 11,55 Vorm. 1,41 Nachts.
† Courirzug. * Schnellzug.

Fahrplan
der nächstliegenden Stationen.
Von Wanne nach Herne 9,10 12,59 2,35 4,16 9,23 1,52.
Von Herne nach Wanne 6,26 8,28 11,13 2,2 4,41 8,15.
Von Wanne nach Gelsenkirchen 5,40 6,40 8,39 11,27 2,12 5,8 6,40 8,24 9,9.
Von Gelsenkirchen nach Wanne 6,24 8,58 11,22 11,42 12 4,23 9,8 10,11 1,41.
Von Wanne nach Recklinghausen 6,40 12,57 1,37 4,25 9,30 10,25.
Von Recklinghausen nach Wanne 8,18 1,24 4,13 8,48.
Von Wanne nach Schalke 5,45 10,10 5,10.
Von Schalke nach Wanne 9,37 11,21 9,40.

Post-Fahrten
zwischen Bochum, Eickel u. Wanne

Von	U. M.
Bochum nach Eickel Vorm.	10 —
Ankunft in Eickel „	10 40
Eickel nach Wanne „	10 45
Ankunft in Wanne „	10 55
Wanne nach Eickel Nachm.	2 15
Ankunft in Eickel „	2 30
Eickel nach Bochum „	2 35
Ankunft in Bochum „	3 15
Bochum nach Eickel Abends	6 —
Ankunft in Eickel „	6 40
Eickel nach Wanne „	6 45
Ankunft in Wanne „	6 55
Wanne nach Eickel „	7 15
Ankunft in Eickel „	7 2[illegible]

Papier-Servietten
zu haben bei 1815
Wilh. Barlen, Gelsenk.

Herrschaften,
welche Dienstboten brauchen, können sich beim Unterzeichneten melden. Die Herrschaften, sowie die Dienstboten werden reell bedient.
H. Heidenreich,
Friedrichstraße am Kaiserplatz 228.

Ein Bäckerlehrling
gesucht. Von wem, sagt die Exp. des Rchsfrd. 1747

Geschäfts-Eröffnung.
Mit dem heutigen Tage eröffnete ich in dem früheren von Herrn F. Dienst, **Friedrichstraße 231,** bewohnten Hause eine
Woll-, Kurz- & Weißwaaren-Handlung
und empfehle mich dem Publikum von Gelsenkirchen und Umgegend bestens. Reele Bedienung wird zugesichert.
Achtungsvoll
A. Bertenburg,
Friedrichstraße 231.

Zu Fest-Geschenken

empfehle eine **grosse Auswahl** der **neuesten Kleiderstoffe, Lyoner Taffet** und **Rips** in ausgezeichneter Qualität, **Winter-Mäntel** und **Regen-Mäntel** in den **neuesten Façons** und in schönster Ausführung, **Shawls, Tücher, gesteppte Sammt- und Stoff-Unterröcke, seidene und wollene Schürzen, Taschentücher in allen Qualitäten, Rips-Tisch-Decken, Regenschirme, Bettfedern und Daunen** ꝛc. ꝛc., sowie **Buxkins** und **Paletotstoffe** in bester Qualität.

Anfertigung nach Maass.

Jacob Heller, Gelsenkirchen, Kreuzstraße.

Meine große Waaren-Räumung,

735 welche bereits durch Zirkulation avisirt, währt bis zum **24. Decbr. c.** Im Interesse der Konsumenten mache wiederholt auf die **sehr billig** notirten Preise aufmerksam. 735

1729

W. Rothschild, Gelsenkirchen,

Bahnhofstraße 735.

Nordhäuser Korn 50 Pf. pr. Liter. Michels Söhne.

N. Wolff
Gelsenkirchen,
Bahnhofstr. 694.

Anfertigung
von
Herren-Anzügen
nach Maaß.
sowie
Magazin
fertiger
Herren- und Knaben-Garderoben.
Große reichhaltige Auswahl in fertigen Herren- und Knaben-Anzügen.
Für Maaßarbeit speziell:
Grosses Lager
in gediegenen, modernen und krimpffreien Stoffen. 346

N. Wolff
Gelsenkirchen,
Bahnhofstr. 694.

Ein zur **Wirthschaft** (nebst **Ladenbetrieb**) eingerichtetes Lokal steht zum 1. Februar 1877 zu vermiethen. Außer Wirths- und Ladenstube können 7 Wohnzimmer, 2 Keller, Stallung und Hofraum gegeben werden. Die Wirthschafts-Utensilien können mit übernommen werden, die Ladenstube (nebst Wohnung) kann auch separat gegeben werden.
Auskunft ertheilt
1725 **D. Bietinghoff.**

Der Ausverkauf hält seinen Fortgang. Mache noch gleichzeitig darauf aufmerksam, daß ich eine eigne Werkstatt gegründet habe für Anfertigung nach Maass, unter Leitung eines tüchtigen Zuschneiders.

Herz Rosenthal,
1479 **Gelsenkirchen, Wiehagen.**

Empfehlung.

Einem geehrten Publikum von Gelsenkirchen, Schalke und Umgegend zur gefl. Kenntnißnahme, daß wir die bisher geführte Restauration in der Anlage „Flora" dem Restaurateur Herrn
Jean Laurenssen aus Düsseldorf
übertragen haben. Indem wir für das uns geschenkte Vertrauen und Wohlwollen bestens danken, bitten wir dasselbe auch auf unsern Nachfolger übertragen zu wollen.
Hochachtungsvoll
W. Schülken & Cie.

Bezugnehmend auf obige Annonce halte ich mich bei Weiterführung der Wirthschaft in der Anlage „Flora" einem geehrten Publikum zum Abhalten von Hochzeiten und Festlichkeiten bestens empfohlen.
Gleichzeitig zeige ich die
Eröffnung meiner neu eingerichteten
Gastwirthschaft
an. **Feine Küche** und **gute Getränke, direkt bezogene Weine** (meistens eigenes Wachsthum) sollen die beste Empfehlung für mich sein.
Auch empfehle ich meine
Wein-Handlnng
aus dem Hause. Rheinweine und **Moselweine** von 80 Pfg. und höher, **Rothweine** von Mark 1,00 und höher, **Bordeaux** von Mark 1,30 und höher.
Hochachtungsvoll
Jean Laurenssen.

Zu Weihnachtsgeschenken
empfehle mein Lager in:
Kinderspielwaaren, Porzellan-, Glas- und Thonwaaren, Sessel, Blumentische, Kinder- und Puppenwagen, Kinderstühle und feine Damenkörbe, Tisch-, Wand- und Hängelampen, Brief-, Zigarren- und Damentaschen, Albums, Schreibmappen, Schultaschen und Tornistern, Tabak-, Toilett-, Handschuh- u. Nähkasten, Alfenide- u. Brittania-Waaren, Tisch- u. Dessertmessern, Gabeln, Taschenmessern, Scheeren ꝛc., **Bilderbüchern, Gebet-, Gesang- und Schulbüchern, Lichtern, Kugeln, Früchten, bunten Papieren zum Ausschmücken des Christbaumes.**
Gleichzeitig bringe mein Lager in **Schreib-** und **Zeichenmaterialien,** sowie meine
Buchbinderei
in empfehlende Erinnerung. 1826
A. Springorum.



Cigarren
fein von Geschmack und weißem Brande im Preise von 15 bis 150 Mark pr. Mille empfiehlt
W. Stegmann,
911 Gelsenkirchen, Bahnhofstraße.

Patent-Holzschuhe
zu auffallend billigen Preisen bei
W. Weßling, Markt 91.
Gelsenkirchen.



Das Atelier
für
Uhrmacherei
von
Ewald Haenser,
Gelsenkirchen,
bei **T. W. Hutmacher,** empfiehlt sich zur Ausführung jeder Reparatur von Uhren, Musikwerken, Gold- und Silbersachen. An- u. Verkauf von alten und neuen Uhren. Auch zahle ich für altes Gold u. Silber die höchsten Preise. 1785
Schnelle Bedienung, solide Preise.
Eingang durch den Laden.

Mein Lager
in allen Sorten

Möbeln,
von den feinsten bis zu den gewöhnlichsten, **Kinderwagen** in allen Größen zu billigen Preisen.
G. Block,
Friedrichstraße 174.

Für Bruchleidende.
Die ergebene Anzeige, daß mir der Bandagist Herr H. Middendorf aus Münster den Verkauf seiner in hiesiger Gegend seit 20 Jahren so sehr berühmten Bruchbandagen, Leibbinden für Schwangerschaften und Unterleibsschwäche übertragen hat. Ich halte stets großes Lager, um in jeder Anforderung genügen zu können. Ebenso führe auch Mutterkränze, Vorfallbandagen, Gummistrümpfe, Milchpumpen, Warzenhütchen, Clirsopompen, Klystier- und Glasspritzen, Instalations-Apparate, Suspensorien, wasserdichte Unterlagen für Wöchnerinnen, Kranke und Kinderwiegen ꝛc. ꝛc.
Gelsenkirchen, im Nov. 1876.
1730 **W. Ortwein,**
Gelsenk., Bahnhofstr. 675.

Der unterzeichnete Vorstand des Unterstützungsvereins fühlt sich gedrungen, dem Gesang-Verein **„Germania"** für das am vorigen Sonntag zum Besten der verschämten Armen veranstaltete Konzert seinen herzlichen Dank auszusprechen. Gleichen Dank aber gebührt aber auch unsern Mitbürgern, die durch eine sehr rege Theilnahme uns ermuthigt haben, das angefangene Werk rüstig fortzusetzen. Den Herren **Münstermann** und **Dienst** noch besondere Anerkennung für ihr sehr uneigennütziges Entgegenkommen in Bezug auf die Veröffentlichung des Konzerts ꝛc.
Gelsenkirchen, 6. Dez. 1876.
Der Vorstand des Unterstützungsvereins.
J. A.:
Schmidt, Vorsitzender.

Sattler- und Polsterarbeiten
werden prompt und billigst angefertigt von
Ch. Dethof, Wanne,
74 neben dem Amte.

Ein **Haus** mit 48 Ruthen Gartenland in Gelsenkirchen, welches sich zu jedem Geschäfte eignet, ist billig und mit geringer Anzahlung zu kaufen. Von wem, sagt d. Exp. des Rchsfrd. 1667

Gebrannten
Java-Kaffee
1. Qualität à Mark 1,80 per Pfund
empfiehlt
A. Zuntz sel. Wwe.
in Bonn.
Dieser aus den besten Sorten nach einer eigenthümlichen durch lange Erfahrung erprobten Methode gebrannten Kaffe zeichnet sich ebenso durch Feinheit wie durch Kraft des Aroma aus, so daß sein Gebrauch allen andern Sorten gegenüber nicht nur einen bessern, sondern auch einen billigeren Trank bietet. Dem entsprechend hat sich mein Kaffe in wenig Jahren nicht nur im Rheinlande, sondern auch in ganz Deutschland zahlreiche Freunde erworben. 1779
Niederlagen in **Gelsenkirchen** bei Herrn **H. Glashörster,** 1. Sellhorststraße 759.
" " **C. Kugelmann,** Friedrichstraße.

Rückersatz der Nervenkraft
für Männer in allen
Schwächezuständen!
mögen dieselben durch Krankheit, Alter oder jugendliche Verirrungen entstanden sein.
Das berühmte Original-Meisterwerk „Der Jugendspiegel", das von der einzigen jetzt lebenden Autorität auf diesem Gebiete verfaßt ist und durch zahlreiche anatomische Abbildungen erläutert wir, ist für 2 Mark von **W. Bernhardi** in Blasewitz b. Dresden discret in Kouvert zu beziehen. Der Betrag kann in Briefmarken eingeschickt werden.

Eine 2. Etage
von 7 Räumen auf der Hochstr. im Ganzen oder getheilt zu vermiethen. Bei wem, sagt die Exp. des Rchsfrd. 1748

Haarflechten, Ketten, Blumen, Chignons ꝛc.
werden von abgeschnittenen und ausgekämmtem Haar billig und prompt angefertigt.
Auch sind schöne **Flechten** von 6 Mark und höher stets vorräthig.
1731 **W. Ortwein,**
Gelsenk., Bahnhofstr. 675

Empfehlung.
Damen- und **Kinderkleider** für Knaben und Mädchen, sowie alle **Näh-** und **Maschinen-Arbeiten** werden schnell und billig nach den neuesten Moden hergestellt.
Frau **Rahn,**
Gelsenkirchen, Friedrichstr. 125

Feinste
Himbeerlimonade
bei
910 **W. Stegmann.**

Ein gutes
Barometer
wird zu kaufen gesucht. Von wem, sagt die Exped. d. Bl. 1798

Flora-Theater
in Gelsenkirchen.
Sonntag den 10. Dezember 1876:
10. Abonnements-Vorstellung
Drei Tage aus dem Leben eines Berliner Schusterjungen.
Große Posse mit Gesang in 3 Akten von Rud. Hahn.
Preise der Plätze:
(Ermäßigte Preise.)
Nummerirter Platz 1 M. 1. Platz 75 Pf. 2. Platz 50 Pf. Gall. 30 Pf. Kassenöffnung 7½ Uhr. Anfang 8 Uhr.
Di geehrten Abonnenten werden gebeten, ihre ausstehenden Billets bis zum 15. d. M. einzubringen, da wegen mangelhaften Theaterbesuchs die Vorstellungen nur noch bis zum genannten Tage fortgesetzt werden können.
Die Direktion.

Kölner Dombau-Loose
sind noch zu haben bei
Nathan Wolf,
949 Gelsenk., Bahnhofstr. 694.

Gelsenkirchener
Turner - Club.
Samstag den 9. ds. Mts., Abends 8½ Uhr:
Haupt-Versammlung.
Tagesordnung:
Kugelung.
Festangelegenheiten.
Der Turnrath.

Die Agentur einer der ältesten Feuer-Versicherungs-Gesellschaften für Gelsenkirchen und Schalke ist zur Erledigung gekommen. Franko-Bewerbungen um dieselbe unter Lit. B. C. 15 nimmt die Exped. d. Bl. entgegen. 1824

Ein Buch welches **68 Auflagen** erlebt hat, bedarf wohl keiner weiteren Empfehlung, diese Thatsache ist ja der beste Beweis für seine Güte. Für Kranke, welche sich nur eines **bewährten** Heilverfahrens zur Wiedererlangung ihrer Gesundheit bedienen sollten, ist ein solches Werk von **doppeltem Werth** und eine Garantie dafür, daß es sich **nicht** darum handelt, an ihren Körpern mit neuen Arzneien herumzuexperimentiren, wie dies noch sehr häufig geschieht. — Von dem berühmten, 500 Seiten starken Buche: „Dr. Airys Naturheilmethode" ist bereits die **68.** Auflage erschienen. **Tausende und aber Tausende** verdanken der in dem Buche besprochenen Heilmethode ihre **Gesundheit,** wie die zahlreichen darin abgedruckten Atteste beweisen. Versäume es daher Niemand, sich dies vorzügliche **populär-medizinische,** 1 Mark kostende Werk baldigst in der nächsten Buchhandlung zu kaufen oder auch gegen Einsendung von 10 Briefmarken à 10 Pfg. direkt von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig kommen zu lassen, welch' Letztere auf Verlangen vorher einen 100 Seiten starken Auszug daraus gratis und franko zur Prüfung versendet.

Alter Korn 65 Pf. per Liter. Michels Söhne.

Der Ausverkauf sämmtlicher Winterwaaren

soll bis **Weihnachten** zu Ende geführt sein

und werden

Damenmäntel, Paletots u. **Jaquets, Regen-** u. **Kaisermäntel, Herren-Ueberzieher, Joppen, Winter-Anzüge, Schlafröcke, Knaben-Anzüge** u. **Ueberzieher,** sowie einige **1000** Stück der besten **Kleiderstoffe, Seide, Shawls, Tücher, Pelzgarnituren** aller Art, **Teppich-** und **Gardinenstoffe,**

um schnell zu räumen, unter Einkaufspreis abgegeben bei

Limbeckerthor **20,** Ecke der Rhein. Str. **Isidor Scherbel & Comp.** Limbeckerthor **20,** Ecke der Rhein. Str.

Essen a. d. Ruhr.

Wilhelmsgarten, Schalke.

Sonntag den 10. d. M., Abends:

BALL.

Anfang 6 Uhr. — Entree 30 Rpf. — Bis Ende wird Bier verabreicht.

Es ladet hrerzu ergebenst ein 1802

Frau **Wwe. Brennecke.**

Pianinos, sowie Harmoniums

für Salons, Schulen, Wirthschaften 2c. 2c.



Reparaturen werden prompt und billigst besorgt.

Alb. Lange,

1683 **Gelsenkirchen, Friedrichstraße.**

Die Gelsenkirchener Kapelle

von **Joh. Isecke,**

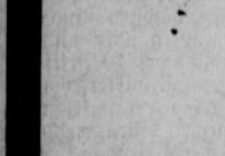
empfiehlt sich bei allen vorkommenden Festlichkeiten, als: Konzerten, Hochzeiten, Bällen u. s. w. u. s. w. dem geschätzten Publikum hier und in der Nachbarschaft bestens.

Die Kapelle kann getheilt von 6—20 Mann zur Verfügung gestellt werden.

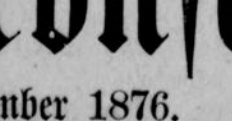
Achtungsvoll

1809 **Joh. Isecke,** Gelsenkirchen, Friedrichstr. 141.

Den geehrten Bewohnern von Gelsenkirchen und Umgegen empfehle ich mein Lager in



Filz- u. Seidenhüten



nach den neuesten Herbst- und Wintermoden und bin im Stande, durch eigene Fabrikation allen Anforderungen Genüge zu stellen. 1639

Hutfabrik v. Hoegen-Hellings,

Bahnhofstraße 730 neben der Post

Gelsenkirchen, Mülheim a. d. Ruhr u. Bonn.

Nordhäuser Kornbranntwein per Ltr. 5 Sgr.

„ „ alter „ „ 6 „

Alter Münsterländer Korn per Ltr. 7½—10 „

Faßweise billiger, empfiehlt

W. Stegmann,

894 Gelsenkirchen, Bahnhofstraße, in der Nähe der Post.

Gelsenkirchener Turner-Club.

Gut Heil!



Am **Sonntag den 10. cr.** feiert der Turner-Club im Vereinslokale bei Hrn. **Fr. Schürmann** (Tonhalle) sein

2. Stiftungsfest

in folgender Weise:

4½ Uhr: **Versammeln sämmtlicher Mitglieder im Vereinslokale.**

5 Uhr: **Abholen der Fahne.**

Nachdem: **Schauturnen.** Während desselben

Concert.

Um 8 Uhr: **Eröffnung des Tanzkränzchens durch** 1790

Polonaise.

Festkarten à Mark 0,75. sind bei den Mitgliedern, sowie bei den Herren: Konditor Droste, J. Biermann, C. W. Dickmann, Buchhändler W. Barlen und W. Dickmann, Bahnhofstraße, H. Steinberg, Wiehagen und A. Unkel, Schalke zu haben. **Kassapreis Mark 1,00.**

Der Fest-Ausschuß.

Mode- und Blumen-Geschäft

von

L. Hübsch,

Gelsenkirchen, Bahnhofstr. 733. Nähe der Post und den Bahnhöfen.

Geschmackvolle **Damen-** und **Kinderhüte** in Filz, Sammt und Reps, **Hauben, Baschliks** und **Kaputzen** zu sehr billigen aber festen Preisen. Winterhüte und Hauben werden geschmackvoll und billig aufgemacht. Schöne künstliche Blumen, Blumenbouquets und Blumenkörbchen, als Zimmerschmuck, zu Weihnachtsgeschenken und für Bälle sich sehr gut eignend, äußerst billig.

Bestellungen werden prompt ausgeführt.

Original-Nähmaschinen

der

Singer Manufacturing Co., New-York,

empfiehlt unter Garantie zu den billigsten Preisen

1822 **Otto Vogelsang,**

Gelsenkirchen, Kaiserplatz.

Sämmtliche Reparaturen werden prompt und billigst ausgeführt.

Das Frühstück.

Dieser große Prachtstahlstich ist als Beigabe zum Unterhaltungsblatt gegen die geringe Nachzahlung von 1 Mark durch unterzeichnete Expedition zu beziehen.

Aehnlich wie im vorigen Jahre werden wir auch diesmal das Bild (in gefaltetem Zustand) unsern Abonnenten, soweit es im Bereiche der Möglichkeit liegt, durch unsere Boten zur Subskription vorlegen lassen. Dasselbe eignet sich vorzüglich zum Weihnachtsgeschenk und wird sicher die günstigste Aufnahme finden.

Zu zahlreicher Subskription laden ergebenst ein

Verlag und Expedition des „Reichsfreund" u. „Amt Wanner Anzeigers".

Weihnachts-Ausverkauf!

Durch äußerst vortheilhafte Einkäufe bin ich im Stande,

wollene Plaidstoffe in guter feinerer Waare, doppelte Breite, von 10 Sgr. an,

Regen- und **Wintermäntel** von 3½ Thlr. an.

12/4 breite **Gardinen** von 5 Sgr. an,

vollständige 2-schläfrige **Pflanzendaunen-Betten,** aus Unterbett, Oberbett und 2 Kissen bestehend, zu 14 Thlr. netto,

(**Pelze** werden unter Einkaufspreis verkauft),

sowie sämmtliche übrigen **Manufaktur-Artikel** zu fabelhaft billigen Preisen abzugeben.

Außerdem vergüte ich bei sofortiger Baarzahlung

10% Rabatt.

Tuche und **Buxkins** in reichhaltiger Auswahl ebenfalls zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Anfertigung nach Maaß unter Leitung eines auf der Dresdener Akademie ausgebildeten Zuschneiders.

R. D. Weldert,

1711 **Gelsenkirchen, Neumarkt 578.**

Den geehrten Bewohnern Gelsenkirchens und Umgegend empfehle ich mein großes

Schuhwaaren-Lager





von den feinsten bis zu den gewöhnlichsten Sorten.

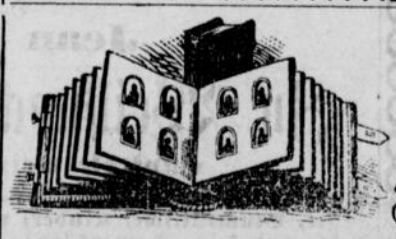
Preise billigst.

Alle bei mir gekauften Waaren werden schnell und solid reparirt.

Anfertigung nach Maaß.

W. Wessling,

Gelsenkirchen. 91 Markt 91.



Photographische Anstalt

von

Hubert Duesberg,

Gelsenkirchen, Marktstr. 101

Empfehle mich zur Anfertigung in **Photographien** jeder Art. Mache noch besonders aufmerksam auf die Herstellung von **Copien,** sowie **Vergrößerungen** nach alten Photographien bis zu **Lebensgröße;** Photographien auf **Porzellan,** (als: vollständige **Service, Vasen,** einzelne **Tassen, Teller, Deckel-Gläser, Pfeifenköpfe** 2c.) und die sehr beliebten **Gelatinbilder.** Für künstlerische Ausführung wird garantirt. Aufnahme täglich bei **jeder Witterung** von **Morgens 9 bis Nachmittags 4 Uhr.**

Sonntag den 10. Dezember 1876:

Eröffnung des Manufaktur- und Konfektions-Geschäfts.

Schalke, 6. Dezember 1876.

H. Loewenstein, 289 Friedrichstr. 289.

1808